

Positive Signale

Gleich zwei neue Mitglieder konnten die *Bülacher Industrien* 2009 in ihrem Netzwerk aufnehmen: die Firmen Baltensperger AG und Stutz Mechanik AG. In dieser Ausgabe stellen wir die Baltensperger AG vor, die heuer ihr 50-jähriges Jubiläum feiert. Es ist erfreulich zu erfahren, dass ein Industrieunternehmen die herausfordernde Wirtschaftslage umsichtig meistert – dank Investitionen, dank Innovationen, dank der Konzentration auf ertragreiche Geschäftsfelder – und vor allem dank motivierter, gut ausgebildeter und flexibler Mitarbeitenden.

Erfreuliches weiss auch die Mageba SA zu berichten: Ihre Tochtergesellschaft konnte im aussichtsreichen Markt Indien zum Marktführer für Bauwerkslager und Dehnfugen aufsteigen. Dies stärkt auch den Hauptsitz hier in Bülach.

Es freut mich sehr, an unserem Standort so positive Signale verzeichnen zu können. Ich wünsche Ihnen ein kurzweiliges Lesevergnügen.

**Markus Wiegand**  
Präsident Bülacher Industrien

BÜLACH:GLOBAL

Brückenlager für ganz Indien

**Bülacher Industriefirmen berichten in jeder Ausgabe der *Bülacher Industrien Nachrichten* über ihr Verhältnis zur Globalisierung. Heute: Die Firma Mageba SA über ihr Engagement in Indien.**

Seit 1995 arbeitete die Mageba SA in Indien mit der Metco Group zusammen. Diese blickt auf eine über 40-jährige Firmengeschichte zurück und ist in Indien Marktführer bei Bauwerkslagern und Dehnfugen – das Gebiet, in dem Mageba weltweit eine führende Position einnimmt. Um sich im umkämpften Brückengeschäft strategisch besser aufzustellen, gründete Mageba 2007 die Tochterfirma mageba India in Kalkutta. Diese konnte sich vor wenigen Wochen mit der Metco Group zusammenschliessen und ist nun als mageba India mit ca. 90 Mitarbeitern Marktführer für Bauwerkslager und Dehnfugen in Indien.

Indien ist ein spannender Markt für Mageba: Das Land weist jährlich rund sieben Prozent Wachstum mit nur geringem Rückgang in der momentanen weltweiten Wirtschaftskrise auf. Unzählige Infrastrukturprojekte werden realisiert. Mageba lieferte etwa für die Bandra-Worli Sea Link Brücke in der 13-Millionen-Metropole Mumbai 26 Lamellenfugen und über 100 Brückenlager für insgesamt über 4 Millionen Schweizer Franken. Zudem baute Mageba ihre Dehnfugen am Delhi Airport ein und beliefert das ganze Land mit Bauwerkslagern für Eisenbahn- und Autobridgen.

Mit dem Engagement in Indien verfolgt Mageba getreu dem Firmenslogan *bridges linking people – worldwide* consequent das Ziel, die Position als weltweit führender Anbieter von Bauwerkslagern und Dehnfugen für Brücken zu stärken. Und davon profitiert auch der Hauptsitz von Mageba in Bülach.



Die Brückenlager von Mageba: Die Bandra-Worli Sea Link Brücke in Mumbai

# BÜLACHER INDUSTRIEN NACHRICHTEN



Ausgabe 3/2009. Die *Bülacher Industrien Nachrichten* erscheinen viermal jährlich.

Herausgeber: Bülacher Industrien, Präsidium c/o Wiegand AG, Steinackerstrasse 7, 8180 Bülach • www.buelacher-industrien.ch



Stahl von Baltensperger AG steckt auch im neuen Stadion Letzigrund

## «Die Region ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor»

**Die Schweizer Industrie ist stark gefordert. Wie meistert ein gestandenes Unternehmen die viel zitierte Krise? Die Stahlbaufirma Baltensperger AG feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Der Produktionsleiter Ruedi Baltensperger spricht über Herausforderungen und Chancen.**

**Herr Baltensperger, Ihre Firma blickt auf 50 Jahre zurück. Wie läuft das Geschäft?**

Es ist sehr hektisch – doch das ist nichts Ungewöhnliches. Alles muss heute sehr schnell gehen.

**War das früher anders?**

Ich meine ja, und ich bin seit 35 Jahren im elterlichen Betrieb tätig. Ein gewisser Termindruck war schon immer normal. Doch heute ist alles viel knapper kalkuliert: Erteilt uns ein Kunde nach der Prüfung der Offerten einen Auftrag, findet nicht selten einen Tag später bereits die Startsituation statt.

**Hat diese enge Terminplanung auch Vorteile?**

Als Schweizer Firma haben wir für inländische Projekte sicher einen Standortvorteil: Wer hier bauen will, muss in kürzester Frist bereitstehen, und das kann nur, wer mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist.

**Eine Expansion ins Ausland ist also kein Thema für Sie?**

Wir arbeiteten schon einmal mit Partnerfirmen in Osteuropa zusammen. Es erwies sich nicht als lukrativ.

**Wieso nicht?**

Ein wichtiger Faktor sind die Qualitätsansprüche, die wir hier erfüllen. Das reicht vom Korrosionsschutz bis zur Konstruktion. Da konnten unsere Partner nicht mithalten.

**Sie konzentrieren sich jetzt also auf die Schweiz?**

Ja, wir versuchen alle Überkapazitäten mit temporären Mitarbeitern zu bewältigen...

**...Überkapazitäten infolge der Wirtschaftslage?**

Ja, es ist so, dass die Zuschläge nicht schön dosiert vergeben werden, sondern Häufungen und entsprechende Terminüberschneidungen an der Tagesordnung sind. Die Aufträge werden nur an den günstigsten Anbieter erteilt. Bis dieser eruiert ist, vergeht oft zu viel Zeit, was uns dann Überkapazitäten beschert.

### Die Firma Baltensperger AG

Die Stahlbaufirma Baltensperger AG wurde 1959 in Hörli von Ruedi Baltensperger senior und seiner Frau Erna als Huf- und Wagenschmiede gegründet.

Heute ist die Firma spezialisiert auf die Planung, Herstellung und Montage von Stahlbaukonstruktionen. Zu ihren Werken gehört etwa der Uetlibergturm, die berühmte Stahlkonstruktion des neuen Stadions Letzigrund, die Haltestelle der Glattalbahn beim Flughafen Kloten oder der Stahlbau für das Stade de Suisse in Bern. Auch im Wohnungs- und Gewerbebau ist Baltensperger AG tätig: Treppengeländer gehören ebenso zu ihren Kompetenzen wie Balkone oder Industriebauten.

Die Firma befindet sich in Familienbesitz und beschäftigt heute rund 70 Mitarbeitende, davon zehn Lehrlinge.

**Und das ist bestimmt ruinös?**

Nicht gerade ruinös, aber langfristig darf es so nicht weitergehen, denn es zehrt an der Substanz, mit zu tiefen Margen existieren zu wollen.

**Mit welchen Massnahmen wirken Sie dem entgegen?**

Wir versuchen mit effizienten Abläufen und Lösungen in Planung und Statik unsere Kunden zu überzeugen: Wir liefern zum Beispiel Alternativvorschläge, wie man einen knapp kalkulierten Auftrag ausführen könnte, um ihn auf die positive Seite zu bringen. Zudem suchen wir das Gespräch mit unseren Mitarbeitenden: Überzeit kompensieren, Ferien abstimmen, bereit sein, auch einmal am Samstag zu arbeiten, dazu motivieren, Aufträge in klar definierten Zielvorgaben zu erledigen – all dies gehört dazu.

**Sind Sie erfolgreich damit?**

Dank der Flexibilität unserer Mitarbeiter und Kalkulatoren konnten wir die anfangs Jahr knappe Auslastung in den Sommermonaten verbessern. Diese erfreuliche Entwicklung ist zum einen auf die Preisgestaltung zurückzuführen und zum anderen auch saisonbedingt.

**Spielt da auch der Standort Zürcher Unterland eine Rolle?**

Bestimmt. Der Standort ist sehr günstig. Die Region mit dem Flughafen ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor. Wir haben ja Einblick in die Bautätigkeit in der ganzen Schweiz, und die Region Zürich ist bestimmt eine der interessantesten, vielleicht nebst Bern.

**Wie sehen Sie die Zukunft?**

Im Standardstahl-Hallenbau ist der Preiskampf einfach unvernünftig gross. Deshalb sind wir daran, unsere Kompetenz in den speziellen Segmenten Tunnel- und Brückenbau zu erweitern. Aktuell arbeiten wir zum Beispiel an der Pfingstweidbrücke in Zürich und an der Rontalbrücke im Kanton Luzern.

**Gibt es Ihre Firma auch in den nächsten 50 Jahren noch?**

Ja, daran wollen wir festhalten – und haben deshalb neu gebaut und investiert, etwa in ein Trägerbohrwerk für vollautomatisch CNC-gesteuerte Bohrungen, in ein Platten-Brennwerk für das Schneiden von Stahlplatten, in eine Druckluft-Strahlanlage für hochwertigen Korrosionsschutz. So sind wir in der Lage, praktisch alle Arbeitsschritte von der Planung bis zur Herstellung und Montage in unserem eigenen Werk anzubieten. Deshalb, als Antwort auf Ihre Frage: Ich hoffe, dass es unsere Firma auch in 100 Jahren noch gibt!

### Der Interviewpartner

Drei der fünf Kinder des Firmengründers Ruedi Baltensperger senior sind in der Geschäftsleitung der Baltensperger AG tätig. Ruedi Baltensperger junior, unser Interviewpartner, ist der Produktionsleiter und Leiter Einkauf. Bereits ist auch die dritte Generation in die Firma eingestiegen.



Ruedi Baltensperger junior, Produktionsleiter der Baltensperger AG

### Trendtabelle Bülacher Industrien (Stand September 2009)

Firma	Mitarbeiter in Bülach		Geschäftsgang			
	Mitarbeiter	davon Lehrlinge	Tendenz	Auslastung	Auftragseingang	Perspektive
Baltensperger AG	70	9	gleich	genügend	genügend	gleich
Landert Motoren AG	244	51	gleich	ungenügend	genügend	steigend
Mageba SA	88	2	gleich	gut	gut	gleich
Oertli Werkzeuge AG	193	19	gleich	genügend	genügend	gleich
Stutz Mechanik AG	30	4	gleich	ungenügend	ungenügend	gleich
Vetropack AG	115	8	gleich	gut	gut	gleich
Wiegand AG	50	2	gleich	gut	gut	gleich

Mageba für Nachhaltigkeit ausgezeichnet

Diesen Juni vergab die Stadt Bülach erstmals den Nachhaltigkeits-Preis „Bülacher Triangel“. Erhalten hat ihn die Mageba SA. Das Industrieunternehmen wurde für Nachhaltigkeit in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales ausgezeichnet. Die Firma nimmt ihre soziale Verantwortung in unterschiedlicher Form wahr und schuf beispielsweise in den letzten acht Jahren alleine am Bülacher Hauptsitz über 60 neue Arbeitsplätze. Zum Umweltschutz tragen unter anderem ihre hochstehenden Produkte mit langer Lebensdauer und minimalem Wartungsaufwand bei.

Mageba beabsichtigt, die 5000 Franken Preisgeld in ein Ecomobil zu investieren, das allen Mitarbeitern zur Verfügung stehen wird. Der Erlös aus dem Kilometergeld soll für soziale Zwecke eingesetzt werden und damit letztlich ein Mehrfaches des Preisgeldes für gute Werke generieren.

Lernende von Landert feiern Abschluss

In einer stilvollen Feier im Rathaus Bülach erhielten am 28. August zehn Lernende der Landert Motoren AG ihr Abschlusszeugnis überreicht. Stadtpräsident Walter Bosshard und das Geschäftsleitungsmitglied Christoph Ernst gratulierten den Absolventen in einer Rede, und Lehrlingsbetreuer Michael Kummer blickte in einem amüsanten Fotobericht auf die Lehrzeit zurück, bevor die rund 40 Anwesenden beim Apéro auf die glücklichen Absolventen ansties. Ihr Notendurchschnitt betrug übrigens ausgezeichnete 4.9.

Vetropack: Guter Ertrag in schwierigem Umfeld

Der Vetropack-Gruppe gelang es, die Ertragsmarge nahezu auf dem hohen Vorjahresniveau zu halten. Der Bruttoumsatz lag im 1. Semester 2009 bei CHF 334,0 Mio., was einem Rückgang von 12,1 Prozent entspricht. 8 Prozent davon entfielen jedoch auf negative Währungseinflüsse. Das EBIT erreichte CHF 51,5 Mio. Der Semestergewinn sank um 10,7 Prozent auf CHF 45,8 Mio.

Im ersten Halbjahr 2009 wurden die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise auch für die Verpackungsindustrie deutlich spürbar: In ganz Europa mussten die Produktionskapazitäten reduziert werden. Auch die Vetropack-Gruppe legte – zeitlich begrenzt – Produktionslinien an allen Standorten still. Trotz der nicht optimalen Auslastung der Produktionskapazitäten weist die Gruppe dank gezielter Sparmassnahmen und eines straffen Kostenmanagements eine solide EBIT-Marge von 15,4 Prozent aus.

JUBILARE

01.10.2009 bis 31.12.2009

**Baltensperger AG**

35 Jahre Bruno Sonderegger  
30 Jahre René Schumacher  
20 Jahre Thomas Müller

**Oertli Werkzeuge AG**

25 Jahre Christian Bleiker  
25 Jahre Herbert Fehr  
25 Jahre Rolf Schneider  
20 Jahre Ljiljana Savic  
20 Jahre Alfred Weber

PENSION

01.10.2009 bis 31.12.2009

**Landert Motoren AG**

Peter Liechti, Verkauf Tormax

**Oertli Werkzeuge AG**

Susi Kunz, Auftragserfassung

**Vetropack AG**

Hans Geiser, Liegenschaftenverwaltung, Vetroreol AG

Robert Mathier, Produktionstechnik, Vetroconsult AG

René Rüegg, Informatik, Vetroconsult AG

Die *Bülacher Industrien* danken allen Jubilaren und Pensionären herzlich für die grosse Treue zu «ihren» Firma und für ihre geschätzte Mitarbeit. Den frischgebackenen Pensionierten wünschen wir einen erfüllenden und spannenden neuen Lebensabschnitt.